

Alt und Jung lernen voneinander

Jugendliche schlagen in U-Bahnen Senioren zusammen. Das ist die eine Seite. Jugendliche und Senioren können aber auch voneinander lernen. Dieses Ziel hat sich das UN-Projekte „Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit“ gesetzt. In Hausham haben Schüler und Senioren einen Anfang gemacht.

VON ISABELLA KLEMENT

Hausham – Mit dem Handy kennt er sich eigentlich ganz gut aus. Telefonieren und SMS-schreiben, das gehe ohne Problem, sagt Theo Mager. „Aber dazulernen kann man immer was“, meint der Senior aus Schliersee. Deshalb ist er nach Hausham in die Volksschule gekommen. Die Jugendlichen sollen ihm zeigen, wie er mit seinem Handy Fotos schießen kann, ins Internet kommt und Nachrichten abspeichert.

Zusammen mit sieben anderen Senioren und den Schülern der 9. Klasse sitzt Theo Mager im Klassenzimmer. Es ist das erste Treffen der Initiative „Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit“, einem UN-Projekt, an dem sich das Katholische Bildungswerk im Landkreis



Tauschen sich aus: (v.l.) Yasmin Hamerla, Peter Schwarzfischer, Ilse Faltermeier, Franz Gellingner, Alex Seidl, Stephanie Schnell und Ingeborg Rabner.

FOTO: LEDER

Nachhaltigkeit bei Bildung

Ziel des bundesweiten Projektes „**Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit**“ ist die Förderung und Entwicklung von generationenübergreifenden Lernangeboten. Das Projekt wird von der **Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg** wissenschaftlich begleitet und ist als **offizielles Projekt der UN-Weltdekade** „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet worden. **15 Bildungseinrichtungen** beteiligen sich an dem Projekt. Die Evaluation wird unter der Leitung der Erlanger Professorin Annette Schneupflug erarbeitet und **2009 veröffentlicht**.

Miesbach beteiligt.

180 Fragebögen haben Melanie Sommer vom Bildungswerk und die Landkreis-Seniorenbeauftragte Christine

Dietl in den vergangenen Wochen an Jugendliche und Senioren verteilt. Die 9. Klasse

der Haushamer Volksschule und die Mitglieder der Senioren-Initiative schickten die Formulare ausgefüllt zurück und meldeten sich für das Projekt an.

Bei dem ersten Treffen sollen sich Senioren und Schüler kennen lernen. Bei Kaffee und Kräpfen sitzen sie in an den Schultischen zusammen. Das große Thema an diesem Tag ist Technik. Drei Gruppen haben sich gebildet: PC, Handy, Digital-Fotografie. Der 15-jährige Vitus Kainz erklärt Peter Alkov von der Senioren-Initiative, welche neu-

en Computer-Programme es gibt. Peter Alkov kann dem Schüler auch etwas lernen. Er betreibt ein Internet-Café in Weyarn. „Und da kenn ich mich natürlich auch etwas aus“, sagt er.

Neugierig hört Lehrer Gerhard Klante den Gruppen zu. „Ich finde das Projekt sehr gut“, sagt er. „Das ist eine tolle Möglichkeit, dass sich Senioren und Jugendliche kennen lernen.“ Die Jugendlichen könnten von der Lebens- und Berufserfahrung der Senioren profitieren. Und die Senioren merken: Jugendliche sind interessiert – und nicht alle schlagen in der U-Bahn Passanten zusammen.

Nach zwei Stunden ist die Kaffeekanne leer. Der Bann ist gebrochen. Jugendliche und Senioren haben sich unterhalten, ein Anfang ist getan. Zum Schluss bekommen die Teilnehmer einen Fragebogen. Wie es ihnen gefallen hat, was sie das nächste Mal tun wollen. Die Antworten wird Melanie Sommer nun auswerten. Wann sich die Gruppen das nächste Mal treffen, ist offen.

Wie er Fotos mit seinem Handy schießt, weiß Theo Mager nun zwar noch immer nicht, aber beim nächsten Treffen können es ihm die Jugendlichen zeigen. Viel wichtiger ist heute: Alt und Jung finden zusammen.

Miesbacher Reporter, 28.01.2008